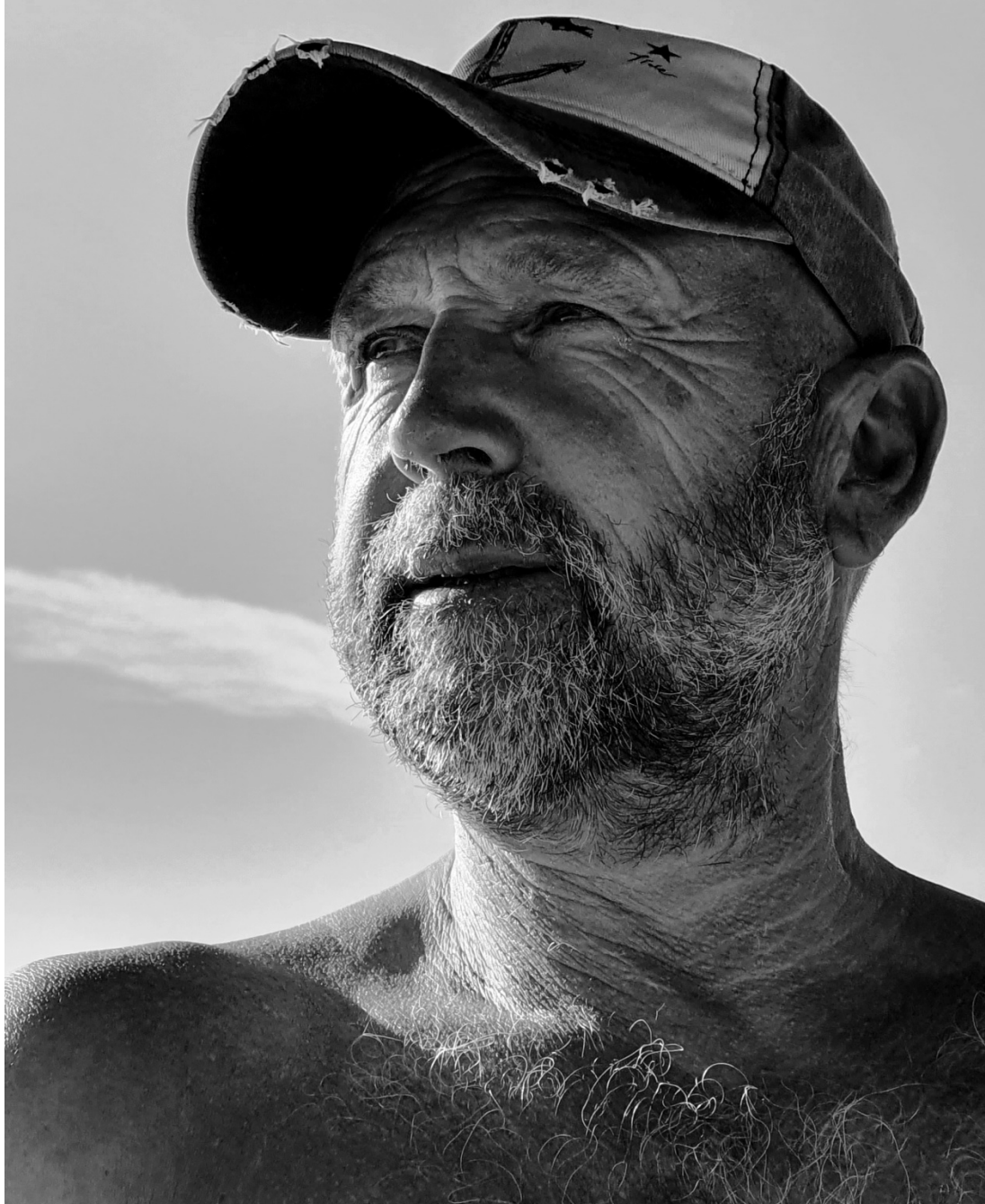


Segeln in Griechenland vom 28.10. – 4.11.2023

Im Laufe des 28.10.2023 trafen in der „Marina Alimos“ in Athen folgende Personen auf der Segelyacht „Katrin“, einer Bavaria C45, zu einem einwöchigen Segelurlaub mit dem Ziel „Kykladen“ – Wind und Wetter vorausgesetzt – ein:



Unser Skipper Rainer, ein richtiger Seebär, www.ocean-vela.com/ueber-mich/ versorgte uns bereits mittels einer vorab eingerichteten WhatsApp-Gruppe mit einigen Informationen. Laut Rainer ist es erfahrungsgemäß in Griechenland Ende Oktober / Anfang November immer noch schön warm und angenehm zum Segeln.



Lorenz war in den letzten Jahren immer wieder mal auf einwöchigen Segeltörns, überwiegend in der Adria, aber dank Rainer bereits auch in der Ostsee und rund um die Kanaren. Lorenz trieb dank seiner Hartnäckig- und Zielstrebigkeit dieses Projekt voran. Er freute sich bereits im Vorfeld sehr auf den Törn, um gemeinsam mit der Crew um die Kykladen - als für ihn neues Segelrevier - zu entdecken. Sein Ziel ist es, eines Tages als Skipper selber Yachten zu chartern und diese Art des Reisens zu genießen.

Für Marina war es zum ersten Mal ein mehrtägiger Törn, nachdem sie im Sommer in Auckland, Neuseeland auf einer größeren Segelyacht einen ersten kurzen Eindruck vom Segeln und Steuern einer Yacht mitnehmen konnte. Sie freute sich auf eine wundervolle Woche mit Lorenz und allen Mitseglern.



Ludwig, 69 Jahre alt, war vor 40 Jahren ein paar mal Segeln auf dem IJsselmeer, segelte bei 7-er Wind von Holland nach England und nach diesem Chaos-Törn nie wieder. Später ist er im Urlaub Laser und Hobby-Kat-16 gesegelt. Er freute sich sehr darauf, einmal in Griechenland zu segeln, vom Boot aus im Meer zu schwimmen und die griechische Küche und den griechischen Wein (außer Retsina) zu genießen.



Christoph, besser bekannt als Lurtz, 30 Jahre alt, wohnt am Fuße der bayerischen Alpen. Da er bis dato noch keinen Bezug zum Segeln hatte, hoffte er stark darauf, nicht seekrank zu werden.

Henrik, [Yachtservice in Rostock - Yacht Kontor Henrik Lenz \(yacht-kontor.de\)](http://yacht-kontor.de) 52 Jahre alt, hat bereits mit dem 7. Lebensjahr mit dem Segeln begonnen. Zuerst im Opti und diversen anderen Jollen und dann ab den 90-ern auch Yachtsegeln, vorrangig auf der Ostsee. Segeln in griechischen Gewässern war für ihn allerdings Neuland, ein nettes Wortspiel nebenbei. Auch Henrik freute sich vorab auf eine schöne Segelwoche mit der Gruppe.





Rejane oder Jenny kommt aus Norderstedt und ist 55 Jahre alt. In den letzten 4 bis 5 Jahren war sie öfter mal bei Urlaubstörns – auch bereits mit Rainer an Bord gewesen. Jenny freute sich darauf, die Crew kennenzulernen, einen schönen Urlaub und eine schöne Zeit mit allen in Griechenland zu verbringen.



Korbinian oder kurz Korbi, 30 Jahre alt, wohnt in München. Letztes Jahr (2022) hat er den Windsport in Form des Kiten's für sich entdeckt und wollte jetzt mal ausprobieren, ob auch das Segeln etwas für ihn ist. Bisher ist er nur in seiner Kindheit als Mitsiegler auf kleinen Hobby-Kats in den Genuss gekommen. Wie alle anderen auch, freute er sich schon lange im Vorfeld auf die gemeinsame Zeit in Griechenland.

Nach dem Eintreffen an Bord und einer kleinen Begrüßungsrunde belegten wir die Kojen, richteten die Betten, verstauten unsere Klamotten und Rainer versorgte uns bereits mit den ersten wichtigen Informationen. Für die Zeit an Bord wurde dann gemeinsam besprochen, welche Lebensmittel und Getränke noch besorgt werden sollten. Die Zeit verging schnell bis zum Abendessen im Strandrestaurant „Edem“. Direkt am Strand in der ersten Reihe – 2 m zum Meer – genossen wir unser erstes gemeinsames griechisches Essen, das natürlich mit einer Runde Ouzo enden durfte. Ein anschließendes geselliges Beisammensein an Bord beendete den ersten Abend, bevor es in die Kajüten ging.

Rainer erklärte noch kurz seinen Morgenritus:

7 – 8 – 9 (um 7 Uhr Aufstehen, 8 Uhr Frühstück, 9 Uhr Abfahrt) der dann auch schnell zur Gewohnheit wurde.

Der Wetterbericht für die kommenden Tage meldete leider sehr wenig Wind, so dass wir darauf verzichten mussten, Richtung Kykladen zu segeln. Der Wind hätte für die relative lange Strecke einfach nicht gereicht und wir hätten viele lange Stunden nur mit Motorkraft fahren müssen.

Da wir uns alle neben dem Segeln auch Schwimmen im Meer, Landgänge und einen gemütlichen Urlaub wünschten, entschieden wir zusammen im Saronischen Golf zu bleiben und zwischen Athen und dem Peloponnes zu segeln. Wenn es auch für den einen oder anderen enttäuschend war, die Kykladen nicht zu erreichen, so stellte sich dennoch bald darauf heraus, dass es ein schönes Segelrevier mit typisch griechischem Flair ist, in dem wir wunderschöne Buchten, Ankerplätze und kleine Hafenorte erreichten.

Trotz der späten Jahreszeit war aber immer die Sonne mit uns und die Wassertemperatur betrug noch immer angenehme 22 Grad.



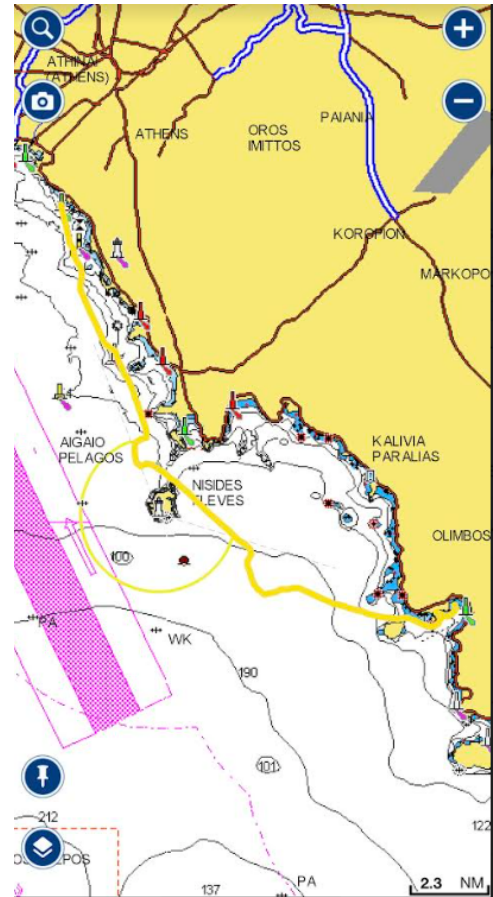
Tag 2 (29.10.23)

Nach dem ersten Kaffee und kleinem Frühstück ging es auch schon los zu unserem ersten Ziel.

Vom Hafen „Marina Alimos“, Athen, bei wenig Wind und viel Motorunterstützung westlich der Festlandküste mit Kurs ca. 70° entlang bis zur Ankerbucht **in der Nähe** von Paralia Thimari.

Nach einer kurzen Badepause erfolgte unsere erste Fahrt mit dem Beiboot zum Strand mit dem urigen Strandrestaurant an der Palaja Fokaja Beach.

Für einige Mitsegler bereits das erste Highlight.



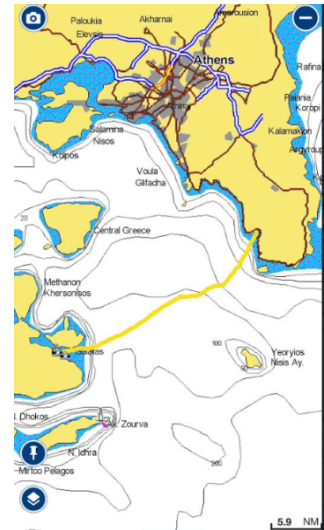
Nach einem wunderschönen Sonnenuntergang (kein Wunder, waren wir doch nicht weit weg von Kap Sounion mit den angeblich schönsten Sonnenuntergängen Griechenlands) dann wieder die abenteuerliche Dinghi-Fahrt in der Nacht zurück auf die „Katrin“.

lich schönsten Sonnenuntergängen Griechenlands) dann wieder die abenteuerliche Dinghi-Fahrt in der Nacht zurück auf die „Katrin“.



Tag 3 (30.10.23)

Auch am 3. Tag unserer Reise meinte es Poseidon gut mit uns. Schönes Wetter, ruhige See, aber auch kaum Wind und viel Motor führten uns nach Westen Richtung Poros. Natürlich durfte zwischendurch ein Badestopp nicht fehlen. Weiter ging es nach Poros, wo wir gegen 17:00 Uhr anlegten. Dank Rainers bester Kontakte mit Michael, dem Besitzer des Restaurants Oasis, reservierte uns Michael den Anlegeplatz direkt gegenüber seinem Restaurant und begrüßte uns mit einer Karaffe Weißwein. Die Zeit bis zum Abendessen nutzten wir zu einem Spaziergang mit vielen Fotos durch das schöne, typisch griechische Städtchen bis zum Hafen, wo ein großer Dreimaster ankerte.



Abends dann das 2. Highlight des Törns. Zum Essen wählten wir einen 2,8kg schweren Red Snapper aus der Kühl-Vitrine, den uns Michael grillen ließ. Ein langer und feuchtfröhlicher Abend im Cockpit beendete diesen wunderschönen Tag in einem griechischen Hafenstädtchen aus dem Bilderbuch.



Gleich am nächsten Morgen ein weiteres Highlight: Bei auflandigem Wind und beengten Verhältnissen fuhr Rainer wieder einmal ruhig und souverän (wie im übrigen alle seine An- und Ablegemanöver) ein perfektes Ablegemanöver unter Zuhilfenahme einer Achterleine, das sogar von einem Zuseher an Land mit dem Ausruf „das habe ich so noch nie gesehen“, bewundert wurde.

Tag 4 (31.10.23)

Gleich nach dem Frühstück stellte Korbi fest, dass seine Badehose, die in der Nacht auf der Reling hing, verschwunden war. Da an unserem Boot noch zwei weitere Yachten anlegten und diese über unser Boot mussten, vermuteten wir, dass einer der Anlieger (norwegische Segler mit reichlich Alkoholgenuss) beim Übersteigen der Reling diese wohl ins Wasser beförderte.

In Folge dessen gab es die ersten vergeblichen Tauchversuche, um die schöne Badehose wieder zu finden. Nicht ganz klare Sicht unter Wasser und evtl. leichter Wind in der Nacht verhinderten dies aber.



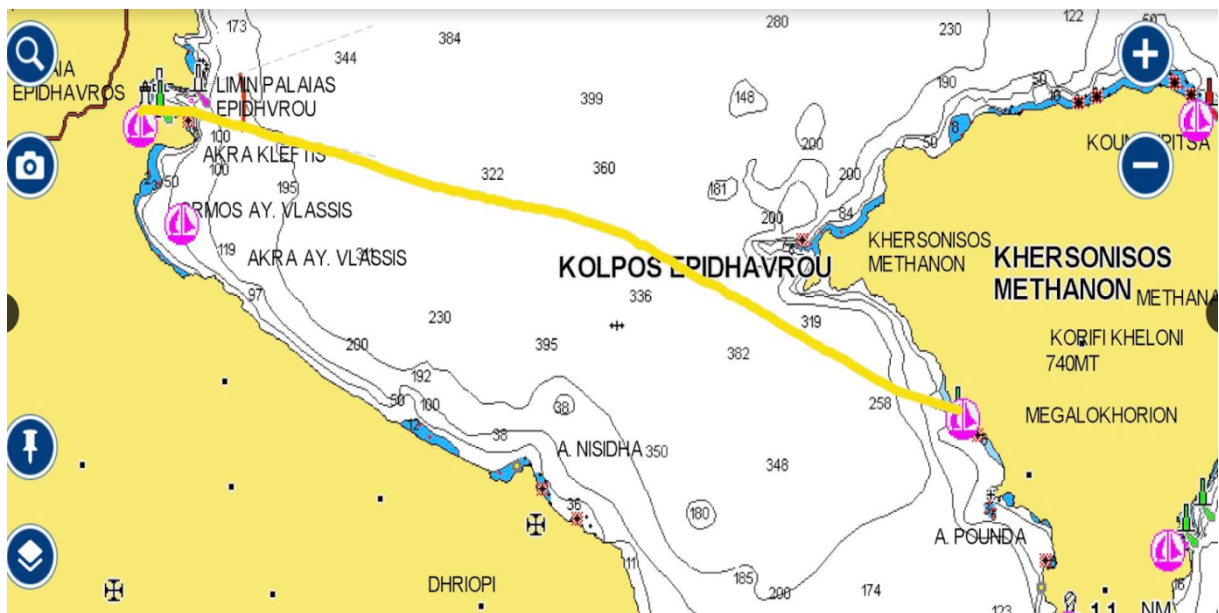
Nach dem gemütlichen Frühstück und Wasserbuntern verließen wir diesen wunderschönen Ort und schipperten gemütlich nach Vathy. Vathy ist ein Fischerort an der Westküste der Vulkanhalbinsel Methana. Der kleine Hafen war schon in der Antike wichtig, da sich nur etwa 500 m südlich von ihm die Akropolis der antiken Stadt Methana befand.



Vathy ist ein Griechenland-Idyll aus dem Bilderbuch. Ein kleiner windgeschützter Hafen mit zwei oder drei Restaurants, ein Hotel und Platz für ca. 10 Yachten und ein paar Fischerbooten. Das Essen war einfach aber schmackhaft, gut und günstig.



Tag 5 (01.11.23)



Vom wunderschönen Vathy ging es nach dem Frühstück bei wenig Wind weitgehend unter Motor, Kurs ca. 310°, weiter an die Ost-Küste Peleponnes zum Ancient Epidaurus Harbor, wo wir gegen ca. 13:00 Uhr am Hafen festlegten. Die Kulturinteressenten der Crew fuhren per Taxi zum Besuch des Heiligtum des Asklepiion und dem Theater von Epidaurus mit Theater.

Epidauros ist vor allem für das Heiligtum des Asklepios (Asklepion) bekannt, das etwa 8 km von der Stadt entfernt liegt, mit seinem Theater, das noch heute genutzt



wird. Es war das berühmteste Heilzentrum der klassischen Welt, der Ort, an den sich kranke Menschen in der Hoffnung auf Heilung wandten. Innerhalb des Heiligtums befand sich ein Gästehaus (Katagogion) mit 160 Gästezimmern.

Noch heute ist der Stab mit der ihn umschlingenden Schlange das vorherrschende Symbol für Medizin und Gesundheitsfürsorge (hier die Flagge der WHO).



Die Stadt Epidauros besaß ein eigenes Theater, das seit 1990 ausgegraben und für gut erhalten befunden wurde. Es stammt aus dem 4. Jh. v. Chr. und hatte etwa 2000 Sitzplätze. Es wurde renoviert und ist für die Öffentlichkeit zugänglich, als Teil eines Programms zur Erhaltung und Aufwertung antiker Theater, das 140 antike Arenen in ganz Griechenland kartiert hat.

Wie bei griechischen Theatern (und im Gegensatz zu römischen) üblich, ist der Blick auf eine üppige Landschaft ein integraler Bestandteil des Theaters selbst und soll nicht verstellt werden. Es bietet Platz für bis zu 14.000 Personen.

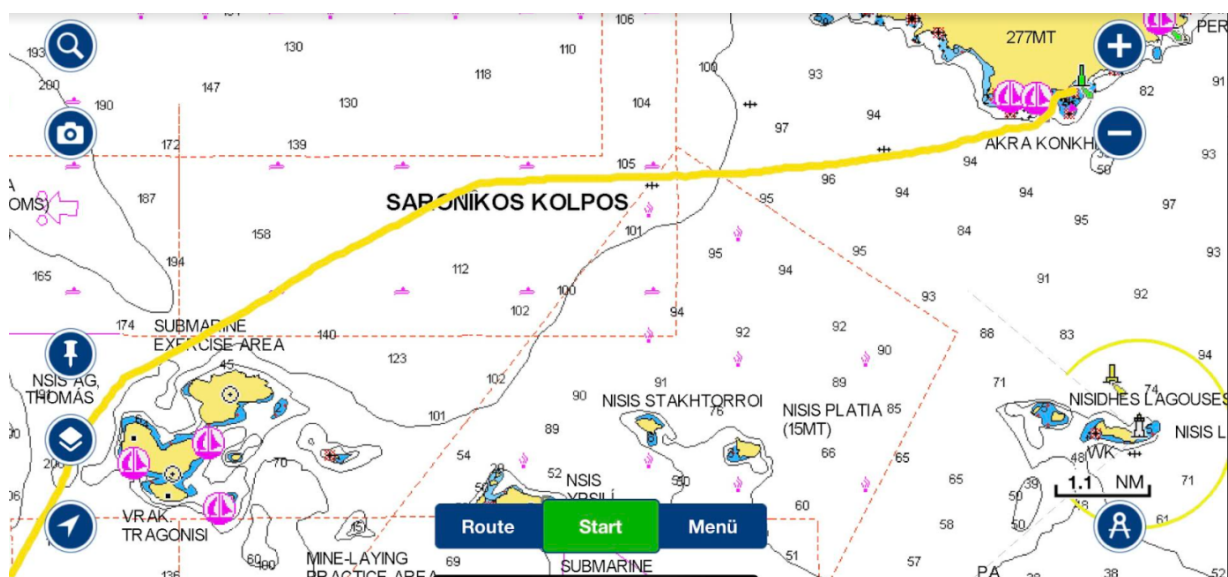
Der Wohlstand, den das Aklepeion mit sich brachte, ermöglichte es Epidauros, bürgerliche Denkmäler zu errichten, darunter das riesige Theater, das Pausanias wegen seiner Symmetrie und Schönheit begeisterte und heute wieder für dramatische Aufführungen genutzt wird. Das Theater ist seit langem für seine außergewöhnliche Akustik bekannt, die Berichten zufolge allen 14.000 Zuschauern, unabhängig von ihrem Sitzplatz, eine nahezu perfekte Verständlichkeit der unverstärkt gesprochenen Worte ermöglichte, eine Geschichte, die oft von Reiseleitern erzählt wird.



Nach diesem kulturellen Highlight ging es weiter nach Korfos, wo wir im Hafen am Stavento Korfos Restaurant anlegten und dort nach einem ausgiebigen Abendessen übernachteten.



Tag 6 (02.11.23)



Fahrt nach NO von Korfos zur Insel Salamina, westlich von Athen.

Zum Übernachten und zum Schwimmen blieben wir in der traumhaften Bade- und Ankerbucht in der Nähe von Peristeria an der Südspitze der Insel Salamina.

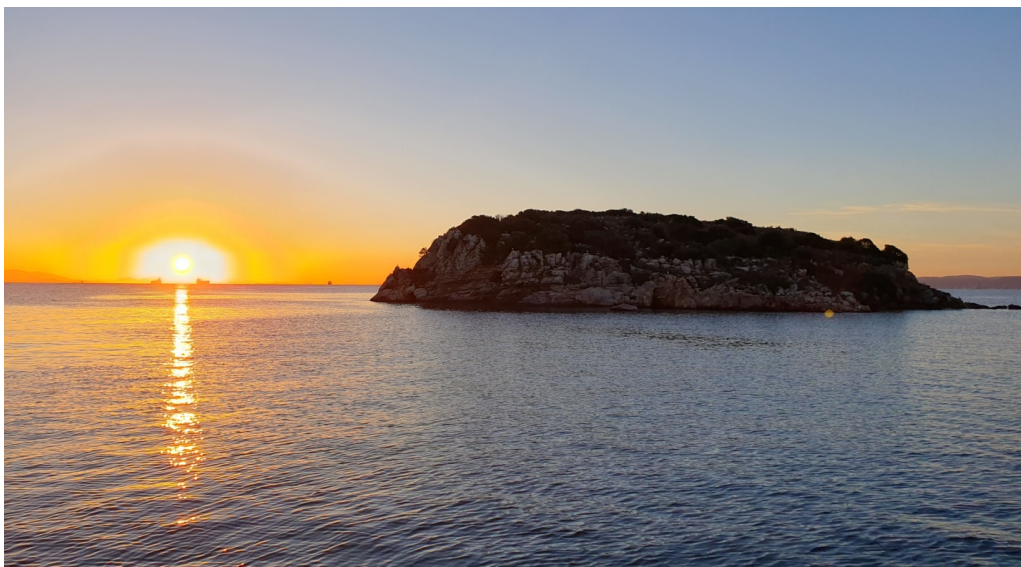


Ein romantischer Sonnenuntergang und ein langer Abend im Cockpit beendeten diesen Tag in einer wunderschönen Ankerbucht.

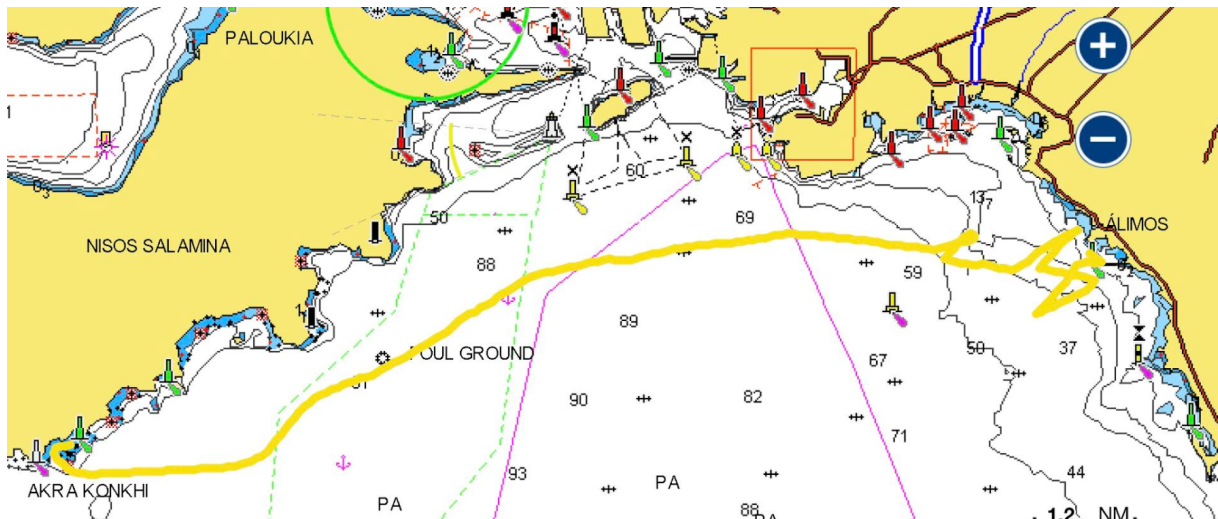


Tag 7 (03.11.23)

Um 07:00 Uhr erwartete uns ein herrlicher Sonnenaufgang.



Und zum Abschluss hatten wir doch noch einen schönen 4er Wind und mit sportlichem Segeln ging es zurück Richtung Athen. Und weil es so schön war und noch reichlich Zeit vor der Hafenankunft war, ging es nochmals raus in die Bucht und jeder durfte bei ordentlicher Schräglage ans Steuerrad. Der Segeltag ging leider zu schnell vorüber, hinterließ aber bei jedem Mitsegler die Sehnsucht nach weiteren Törns.



Eine Abfrage der Highlights des Törn's ergab folgende Aussagen:

- Hafen und Restaurant in Poros
- Hafen und Restaurant in Vathy
- Die perfekten An- und Ablegemanöver von Rainer, unserem Skipper
- Die Hochkultur in Epidauros von 2.400 Jahren
- Die wunderschöne Ankerbucht bei der Insel Salamina
- Rainers Drohnenflüge und –filme
- Die Sonnenuntergänge
- Die häufigen Badestopps
- Die Dusche in Vathy
- Das Frühstück am letzten Tag in der Ankerbucht von Salamina
- Die harmonische Crew
- Das sportliche Segeln nach Athen Tag 8 (04.11.23)

Eine wundervolle Segel- und Urlaubswoche war zu Ende und wird noch lange andauernde Erinnerungen und hunderte Fotos hinterlassen.

Ein Dank gilt dabei an alle, die dabei waren und diesen Törn einmalig machten. Und während manche Einzelheiten bereits verblassen, denkt der eine oder die andere bereits darüber nach, welche künftigen Reisen mit unserem souveränen Skipper Rainer unternommen werden könnten.

Ludwig

am 11.11.2023